

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929 1918**

193 (18.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-405945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-405945)

# Wilhelmshavener Tageblatt

**Ämtlicher Anzeiger**

Zugabezeitung für Wilhelmshaven und Rükfingen

**Bezugspreis.** Das „W. T. T.“ erscheint an jedem Freitag nachmittags, Sonntag ausgenommen. Der durchschnittliche Bezugspreis beträgt einschließlich des am Sonntag zur Ausgabe gelangenden Sonntagshefts drei Mark und sechs Pfennig. Bei der Post Mark 4.50 (ohne Einschlagsgebühr), bei der Geschäftsstelle (Kreuzingstr. Nr. 22) Mark 4.50 (incl. Post und Porto).

**Anzeigen.** Der Preis beträgt für die einseitige Zeile oder deren Raum für die erste Ausgabe 20 Hfg., für anschließende 10 Hfg., im Restmonat 1.— Mark. Anzeigen nehmen entgegen die Geschäftsstelle Kreuzingstr. 22, unter Annahme freier, sowie alle auswärtigen Annoncen-Einrichtungen. — Preis pro Zeile für die Schriftleitung: Nr. 1100, für die Geschäftsstelle: Nr. 16.

**Beröffentlichungsblatt der Kaiserlichen Marine-Verörden für Wilhelmshaven sowie der Oldenburgischen Ämter und Ämtergerichte Rükfingen und Seever Ämterblatt für die Königlich-Preussischen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven**

Abgaben-Einnahmestellen: Robert Jodokus, Oldenburgerstr. 50, Otto Brockmüller, Mühlentorstr. 49, Johann Langmann, Marktstr. 3, G. Frier, Oldenburgerstr. 85, Drogerie Kell, Wilhelmshavenerstr. 82. — Bei Entnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wägen, sowie für telephonische Bestellungen keine Gebühr. — Bei gerichtlicher Einziehung der Anzeigenkosten und bei Zahlungseinstellung wird der volle Betrag berechnet.

Nr. 193. **Sonntag, den 18. August 1918.** (Erste Ausgabe.) **44. Jahrgang.**

## Ein neuer Luftangriff auf Paris.

**Luft- und U-Bootkrieg.**  
**Deutsche Flieger über Paris.**  
Paris, 16. Aug. (Reuter.) Mehrere Flugzeuge waren mehrere Bomben in der Umgebung von Paris ab. Einige Opfer und Sachschäden werden gemeldet. — Paris wurde 10 Uhr 51 Min. nachts alarmiert.

**Neue eine Wirkung des U-Boot-Krieges.**  
Paris, 16. Aug. Die „Züricher Post“ berichtet, Frankreich verhalte mit allen Mitteln seinen Ruf als Exporteur zu behaupten, deshalb hätten die großen Pariser Warenhäuser verabschiedet, in ihren Reklametexten für den U-Bootkrieg zu erwähnen, als ob die Hälfte billiger anzufallen, als im Preise verlaufen. Das Defizit trage der Staat. Diese Mitteilungen aus französischen Kreisen bezeugen die wirtschaftliche Wirkung des U-Boot-Krieges herabzusetzen und den Neutralen die Preissteigerungen zu verhüllen.

**Englands Schiffstraub an den Neutralen.**  
Paris, 16. Aug. Auf eine Anfrage des liberalen Fraktion über das Verhalten der englischen Flotte aus dem Seegebiet zwischen Nord- und Südamerika erwiderte der parlamentarische Kommissar des Schiffsaufsichters, die Regierung bemitleide sich, um das Uebel zu beseitigen und interne Schritte, um den beteiligten Redern gewisse neutrale Schiffe zuzugewinnen, die für den Verkehr in der Kriegszeit nicht verwendbar seien. — Dazu gehört die „R. U. G.“. Bisher begründete die englische Regierung den Schiffstraub an den Neutralen immer damit, daß sie keine Schiffe bedürfe, um die Versorgung Englands (und selbstverständlich auch die Versorgung seiner Truppen mit Material und Munition) sicherzustellen, die durch den Schiffstraub nicht bedroht sei. Jetzt wird auch hier die englische Flotte durchdrungen. Die neutralen getriebenen Schiffe müssen nach dem Uebel, die englische Flotte auf der westlichen Handelsroute zu zeigen, mit anderen Worten, für England Geld verdienen, das sonst die Neutralen dort hätten verdienen können. Dieser weitere Diebstahl wird von den Vertretern der englischen Regierung auf der Tribüne des Unterhauses mit trockenen Worten geäußert.

**Vom Kriegsschauplatz.**  
**Von der Westfront.**  
Der Siegesjubel ist verstummt.  
Paris, 16. Aug. Aus der Pariser Presse ist ausnahmslos festzustellen, daß in der Westfront der Operationen an der Westfront der Siegesjubel einer tiefen Ernüchterung Platz gemacht hat. In allen Hauptpunkten der Operationen haben die Fronttruppen wohlorganisierten und gütig vorbereiteten Stellungen der Deutschen gegenüber. Der Militärkritiker des „Paris-Journal“ kann weiter nichts feststellen, als daß die Front seit zwei Tagen unverändert ist.

**Ein schwedisches Urteil.**  
Stockholm, 16. Aug. Der militärische Kritiker von „Morgensbladet“ erwarb hat Hindenburg bedeutende Kräfte aus der Front herausziehen müssen, um eine neue Schlacht zu gewinnen. Wenn diese Schlacht geschehen ist, während des Krieges geschehen, dann wäre dessen Erfolg ein Fortschritt, und der folgende deutsche Angriff gewänne nur ein sozusagen vorläufiges Aufatmen. In diesem Falle hätten ein paar Meilen näher oder weiter von Amiens nur eine unbedeutende Rolle.

**Französische Verluste.**  
Genf, 16. Aug. „La Nouvelle Europe“ veröffentlicht einen Leitartikel, in dem darauf hingewiesen wird, daß Frankreich allein das Schlachtfeld der Verbündeten sei, daß es die größten Blut- und Materialopfer gebracht habe, und daß das französische Volk die größte Mühe haben werde, nach dem Kriege den wirtschaftlichen Wiederaufbau zu vollziehen. Deshalb müßten die Alliierten Sorge tragen, daß die gesamte Entente die Opfer, die Frankreich gebracht, gemeinsam trage.

**Der Panzerwagen-General gefangen.**  
Berlin, 16. Aug. Das Berner „Schweizer Anzeiger“ meldet: Aus einem französischen Tagesbefehl geht hervor, daß die mächtigsten Panzerwagen von einem General erbeutet worden sind. Wie jetzt verlautet, wurde der General bei einem der letzten Angriffe gefangen genommen.

**Die Amerikaner an der Westfront.**  
Säo Paulo, 16. Aug. Aus Washington wird gemeldet: Kriegsminister Baker erklärte, daß Wilson die Absicht habe, die amerikanischen Truppen an der Westfront zu denen auch die an der italienischen Front befindlichen Truppen zählen, zu konzentrieren. Wir müssen, sagte Baker, in diesem Kriege die Entscheidung bringen, und zwar an der Westfront. Er spielt dabei auf die Bestrebungen an der Marnefront und in Sicilien an. In Vorbereitung hiermit hat der Vorsitzende des Senats erklärt: Wir weigern uns, eine Politik zu billigen, die eine andere Richtung einschlagen will, als die Konzentrierung unserer gesamten Militärmacht in Frankreich.

**England und seine Bestellungen.**  
London, 16. Aug. (Reuter.) Die „Times“ teilen mit: Um die Fortdauer der Beratungen zwischen den Vertretern Großbritanniens und der Dominions zu sichern, hat das Reichskriegsministerium beschlossen, daß alle Dominions durch einen Minister, der seinen dauernden Sitz in London hat, vertreten werden sollen. Das Reichskriegsministerium wird von Zeit zu Zeit mit diesen Ministern gemeinsame Sitzungen abhalten.

**England besteuert die Maßzeiten.**  
Rotterdam, 16. Aug. „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet aus London: Die Kommission, die im April eingesetzt worden war, um eine Liste von Artikeln aufzustellen, die für die neue Luxussteuer in Betracht kommen, veröffentlichte gestern einen Bericht. Die Kommission stellte eine lange Liste von Artikeln auf, die ohne Rücksicht auf den Preis besteuert werden können, darunter Edelsteine, Seide, Pelze, Früchte und Liqueure. Ferner schlug sie vor, daß die Maßzeiten, die einen gewissen Preis übersteigen, den die Kommission mit 3/4, Schilling für Frühstücke und 5 Schilling für die Hauptmahlzeiten normierte, besteuert werden sollen. Außerdem stellte sie eine Liste von Artikeln auf, die nur dann besteuert werden sollen, wenn sie bestimmte Preise übersteigen, z. B. Herrenanzüge, welche mehr kosten als 8 Pfund Sterling, „Daily Chron.“ unterwirft den Bericht der Kommission, den das Blatt praktisch für unbrauchbar hält, einen scharfen Kritik.

**Solzoblen und Gasmaschen.**  
Zürich, 16. Aug. Die Schweizer „Blätter“ melden: Wie der „Manchester Guardian“ berichtet, wird aus Fruchtkernen und Nüssen eine Art Solzoblen in England hergestellt, die in den englischen Gasmaschen

zum Schutze gegen giftige Gase dienen soll. Bis jetzt kenne man kein wirksameres Mittel als dieses. Diese so hergestellte Kohle sei für die Aufnahme und Unschädlichmachung der giftigen Gase viel geeigneter, als die aus anderen Materialien hergestellte Kohle.

**Amerika und Frankreich.**  
Bern, 16. Aug. „Homme Libre“ berichtet: Der Marineminister empfing den Besuch von zwölf Mitgliedern des Marinekomitees des amerikanischen Kongresses mit dem Präsidenten Lodge an der Spitze. Die Mission wird die französische Front besuchen und sodann die verschiedenen amerikanischen Marinestützpunkte in Frankreich besichtigen.

**Amerika.**  
**Nachmals Wilson.**  
New York, 16. Aug. Einer New Yorker Meldung des Pariser „New York Herald“ zufolge verläßt Wilson sich der politischen Gegner, die ihm im Kongress noch zu opponieren wagen, in einer selbst für die Vereinigten Staaten ungewöhnlichen Weise zu entledigen. Das Mandat einer großen Anzahl von Kongressmitgliedern läuft im nächsten Winter ab. Die Gesandten finden den Anfang November statt, aber bereits in den nächsten Wochen werden allerwärts Vornahmen für die Feststellung der Parteikandidaten abgehalten. Dabei verläßt nun Wilson die Politik, durch für die Veröffentlichung bestimmte Briefe an die Parteivorsitzenden in den Einzelstaaten in rücksichtsloser Weise gegen die Wiederwahl von solchen Senatoren und Abgeordneten Stimmung zu machen, die er ausschalten wünscht. Zwischen den Reihen der Meldung ist zu lesen, daß auch in Amerika diese offene unübliche Wahlbeeinflussung durch das Staatsoberhaupt unangenehm auffällt.

**Neutrale.**  
**Wieder ein Vorschlag zur Friedensvermittlung.**

Stockholm, 15. Aug. In der schwedischen Presse werden immer mehr Stimmen laut, welche eine Friedensaktion der schwedischen Regierung befürworten. Das Blatt der Linken „Socialisten“, „Solliten“, führt in einem Leitartikel aus, daß die Fortdauer des Weltkrieges sinnlos wäre, und meint, wenn jetzt die Regierung einen Vorschlag zur Friedensvermittlung unmöglich mache, zwischen die kämpfenden Mächtegruppen mit dem Vorschlag zu einem Waffenstillstand und zu Unterhandlungen treten würde, so wäre das eine Tat, nach der man sich im Stillen nicht nur in den neutralen Ländern, sondern auch unter den kriegführenden Staaten gefehlt habe. Warum sollte nicht Schweden diese Initiative ergreifen, die ihm jedenfalls viel Ehre und Dank einbringen würde. Auch „Dagens Nyheter“ sind der Ansicht, daß der rechte Augenblick für ein Eingreifen der Neutrale zwecks Friedensvermittlung gekommen sei. „Svenska Morgensbladet“ fordert zu einer Kundgebung für den Frieden und zur Abwendung einer Deputation an den König auf.

**Norwegen.**  
Kristiania, 16. Aug. Das Störching wurde heute feierlich zum König geschlossen. Neuwahlen werden im Herbst stattfinden. Ob die herrschende Unruhe am Ruder bleiben wird, läßt sich nicht prognostizieren. Es ist aber anzunehmen, weil das Ministerium in schwierigster Zeit verhandelt, die Neutralität des Landes zu bewahren. Die Sozialisten sollen ebenfalls gute Chancen haben.

**Die Schweiz und England.**  
Bern, 16. Aug. Zu der von der Schweizer Depeschenagentur gemeldeten bündelartigen Verfügung bezug die Einzigste

Englands in die Strafuntersuchungen in der Schweiz schreibt der „Bund“: Es ist nach der Warnung bestimmtens zu erwarten, daß die gewiß unwürdige Diebstahlsdiener gegenüber dem Ausland anlässlich von politischen Prozessen ein für allemal aufhört. Wir haben auf unserem Boden weder Iridentitäten noch Defaitisten, am wenigsten die Pazifisten verfolgen lassen, solange nicht die eigenen Interessen es erfordern. Die Verfügung des Bundesrats wurde in erster Linie herbeigeführt durch die französischen Machenschaften in Genf, wobei sich französische Beamte besonders in der Unangelegentlichkeit des ehemaligen Ministerpräsidenten Gaillez innerhalb der Schweiz Beweismaterial durch die Vornahme direkter Untersuchungen zu verschaffen suchten.

**Zu Ostern.**  
**Denin und Trojki.**  
Basel, 16. Aug. Die Agentur Radio meldet aus Moskau, daß sich Lenin und Trojki dem deutschen Gesandtschaftspersonal, welches nach Pflow überfiedelte, angegeschlossen haben sollen.

**Die finnische Königsfrage.**  
Basel, 16. Aug. Die „Neue Korrespondenz“ will aus Stockholm erfahren haben, daß in der verflochtenen Wunde der Herzog Adolf von Mecklenburg-Schwerin infolge von Helfingfors eingetroffen sei, wo er Unterhandlungen mit Gouffond und anderen führenden Persönlichkeiten hatte. Von autoritativer Seite wird mitgeteilt, daß der Herzog in erster Linie für die Thronfolgekandidatur in Betracht komme.

**Graf Kirchbads.**  
Berlin, 16. Aug. Zum Scheiden des Generalobersten Grafen Kirchbad von seinem Posten als Oberkommandierender in den baltischen Provinzen schreibt die Rigaer lettische Zeitung „Rigas Latwieschu Waiwe“ unter anderem folgendes: „Das Fortgehen des Grafen Kirchbad hat in unserem ganzen Lande großes Bebauern erregt, denn der fähigste Oberbefehlshaber hat sich durch seine Verdienste um die baltischen Provinzen, durch seine Unfalschheit und seinen politischen Takt die allgemeine Sympathie erworben. Gerade diese Eigenschaften wegen, durch die Graf Kirchbad seine großen Erfolge in den baltischen Provinzen erreicht hat, wird man ihm für den geeigneten Nachfolger des Generalfeldmarschalls Gysingh in der augereichten Ukraine halten. Denn wer mit den verwirklichten baltischen Verhältnissen fertig geworden ist, den darf man für befähigt halten, daß er mit allen beliebigen Schwierigkeiten zurechtkommen werde. Graf Kirchbads Name wird auf alle Zeiten mit der Geschichte der baltischen Provinzen verbunden sein.“

**Ukraine und Ausland.**  
Kiew, 16. Aug. Die Ukrainische Telegrammagentur teilt mit: Abteilungen der Freiwilligenarmee unter General Erbell haben Jekaterinodar im Kubangebiet besetzt. — Nach einer Meldung des „Kiewskij Golos“ wird ein ständiger Dampferverkehr zwischen Odessa und den Süden Bulgariens und Rumäniens ausgenommen. — Der Vorschlag der russischen Friedensbestimmung, Kijow, machte den Preisverrechnungen folgende Mitteilungen über den Stand der russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen: Erreicht sei eine Einigung in bezug auf den Waffenstillstand, Wiederherstellung des Eisenbahns, Post- und Telegrammverkehrs, Ausrüstung im Werte von 17 Millionen und Eröffnung von Konsulaten. Weiter befand über tiefe Gegenstände. Die Ukraine verlange für den Ausrüstung die Anwendung des russischen Tarifs von 1914 und Ausland fordere den Zollbund. Als Tag der Loslösung von Ausland sehe die Ukraine in der Frage der Teilung von Staatsvermögen und Staatsschulden den Tag des dritten Universals, den 7. 11. 17.



...ung regt aber mag der übereinstimmenden Ansetzung maßgebender parlamentarischer Kreise umso weniger Veranlassung geben, als der Reichstag bereits seine Stellung zu diesen Fragen hinlänglich klargelegt hat und die Regierung über alle Wünsche und Erörterungen bis ins kleinste unterrichtet ist. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Regierung dem Gewicht dieser Stellungnahme die ihr gebührende Würdigung wird zuteil werden lassen, auch ohne daß der Hauptausgang eine neue Aussprache einleitet. Andererseits ist damit zu rechnen, daß bei wichtigen Entscheidungen die Regierung ganz von selbst das Bedürfnis haben wird, mit den Organen der Volksvertretung Fühlung zu nehmen.

**Der neue türkische Botschafter in Berlin.**  
Berlin, 16. August. Rifkat Pascha, der neue türkische Botschafter in Berlin, hielt 3. u. 5. Lebensjahr. Er ist in Berlin durch mehrjährige Tätigkeit als Botschaftsrat bereits bekannt und hat überhaupt viel auf deutschem Boden gewirkt, namentlich in Hamburg, wo er die Kur beaufsichtigt hat. Als Konsul für seinen diplomatischen Beruf vorgebildet, kam er 1893 nach Berlin. Botschafter, 1897 nach London und wurde dann Gesandter in Athen und Botschafter in London und Paris. Unterbrochen wurde diese Tätigkeit auf 9 Monate dadurch, daß er unter dem Großprinzen Haffi Paschas das Amt des Ministers des Äußeren übernommen hatte.

**Neue Steuern in Sicht.**  
Berlin, 16. August. Einer Mitteilung der N. N. C. zufolge wird dem preussischen Landtag im Herbst eine Vorlage zugehen, in welcher eine Erhöhung der Steuern gefordert wird.

**Die Salzburger Verhandlungen.**  
Berlin, 16. August. Aus Wien wird gemeldet: Alle Gerüchte über eine Einigung der Salzburger Verhandlungen sind unbegründet. Die Verhandlungen nehmen vielmehr einen durchaus befriedigenden Verlauf, und es besteht die Hoffnung, daß sie auch weiter günstig verlaufen werden. Ergeben sich von Körner ist zur mündlichen Verifizierung über das bisherige Ergebnis der Verhandlungen nach Berlin gekommen, auch um mit dem neuen Staatssekretär persönlich in Fühlung zu treten.

**Zwischenverlegung des Armierungsjahres.**  
Berlin, 16. August. Auf eine Anfrage aus der nationalliberalen Reichstagsfraktion beim preussischen Kriegsministerium, in welcher Weise Maßnahmen für die Verlegung der Armierungsjahres getroffen werden könnten, falls sie in die Heimat zurückzuführen ist mitgeteilt worden, daß die Armierungsjahres zu den in § 1 Abs. 1 des Militärverordnungsgegesetzes bestimmten Personen gehören und daher hinsichtlich ihrer Verlegung und Unterfertigung ebenso behandelt werden wie andere Veresangehörige der Unterklassen.

**Sichonowstz.**  
Berlin, 16. August. Anlässlich der Ausschließung des Fürsten Sichonowstz aus dem preussischen Herrenhaus ist in der Presse die Frage aufgetaucht, wie es mit dem Strafverfahren gegen den Fürsten händel. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, unterliegt der Antrag auf Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Fürsten zurzeit noch der Prüfung durch den Staatsanwalt.

**Spanische Urteile über deutsche Siege.**  
Berlin, 16. August. „Japan Advvertiser“ vom 30. und 31. März, der auf Umwegen erst jetzt Herber gelangt ist, bringt Ansätze aus japanischen Zeitungen über den Eindruck des Sieges vor Amiens. Danach schrieb die dem Kriegsministerium nahestehende „Jamato“: „Die hohe Tatsache, daß Deutschland imlande gemessen ist, die Vormachtlinie zu durchbrechen, die zu gewinnen den Allierten erst im Laufe eines halben Jahres vermittelt wiederholter Angriffe gelungen war, ist ein genügender Beweis für die Macht des deutschen Angriffes. Die Meldungen besagen, daß der Feind 50 000 Mann Gefangene machte und 600 Kanonen nahm. Wenn die Meldungen richtig sind, was zweifellos der Fall ist, dann kann der sogenannte ordentliche und im voraus geplante Rückzug der englischen Streitkräfte nicht ernst genommen werden. Ferner, wenn die alliierten Streitkräfte genügend vorbereitet waren, warum sollten sie so leichtfertig die Verteidigungslinie aufgegeben haben, die zu gemeinsamen viele Monate und ungeheure Verluste kostete und die als fast unüberlebar angesehen wurde?“ — „Tiff“ schrieb: „Deutschland hat wiederum Wunderbares vollbracht. Die Vor-

...manzieren, die zu erreichen den Allierten meist als ein halbes Jahr kostete, sind vom Feinde eine nach der anderen in weniger als einer Woche durchbrochen worden. Noch ein anderes Wunder hat der Deutsche vollbracht, indem er den Engländern aufgeben machte, daß es im Schützengrabenkrieg keine glänzenden und wohl eingeleiteten Kriegshandlungen mehr gibt. Deutschland hat bewiesen, daß die Schützengrabenverteidigung ebenso schnell zerbrochen werden kann, wenn nicht ebenso leicht, wie andere Arten der Verteidigung, sofern sie nur mit genügender Stärke und Stoffkraft angegriffen wird.“

**Der Verteidigungsprozeß der „Frankf. Ztg.“**  
Frankfurt, 16. August. In dem Verteidigungsprozeß der „Frankf. Ztg.“ gegen den Schriftsteller Houston Stuart Chamberlain wurde heute vom Schöffengericht der Urteil gefällt. Der Beklagte wird wegen Vergehens gegen § 186 des Reichsstrafgesetzbuchs zu einer Geldstrafe von 1500 Mark und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. In der Begründung des Urteils sagt das Gericht, daß der Beklagte nicht den Spalten eines Beweises für seine Anschuldigungen erbracht habe. Die Tatsache, daß Chamberlain ein Engländer von Geburt sei, sei nicht strafbar, sondern strafmildernd. Wegen der außerordentlichen Schwere der Verteidigung, die besonders in dem Wortlaut des Landesherrn enthalten sei, sei auf die höchst zulässige Geldstrafe erkannt worden. Strafmildernd komme aber der bisherige gute bürgerliche Ruf des Beklagten in Betracht, da er aus Ueberzeugung und nicht wider besseres Wissen gehandelt habe. Die Veröffentlichung des Urteils hat gemäß dem Antrag des Privatklägers in 26 deutschen Zeitungen zu erfolgen.

**Der Streit um die Kölner Denkmäler.**  
Köln, 16. August. Dem Oberbürgermeister Bismarck ging laut Köln. Ztg. folgendes Telegramm aus dem Großen Hauptquartier zu: „Seine Majestät der Kaiser und Königin haben erfahren, daß die denkwürdige Einziehung der Denkmäler der drei um die rheinische Metropole herbesiedelten Kölner Bürger von der hiesigen Bürgerschaft schmerzhaft empfunden wird und haben eine erneute Prüfung der Auswahl der zunächst für die Abführung in Frage kom-

menden Denkmäler angeordnet. Auf allen höchsten Befehl Geh. Rabinetsrat von Berg.“ — Es handelt sich um die Denkmäler von Wallraf, Richarz und Kolping.

### Seiziger Herbstmesse

Leipzig, 16. August. Die genaue Zahl der bisher zum Besuch der Herbstmesse angemeldeten Firmen beträgt, wie schon gemeldet, mehr als 5000. Damit ist die Teilnehmerzahl der letzten Herbstmesse, der bisher am höchsten bestanden alle Herbstmessen, um über 1300, die der letzten Herbstmesse 1917 um über 2400 Firmen überstiegen. Bisher weist die letzte Herbstmesse, die Herbstmesse des Jahres 1914, die höchste Teilnehmerzahl von 4213 Firmen auf, die um 800 überschritten ist. Die Teilnehmerzahl der bevorstehenden Herbstmesse dürfte 1700 erreichen.

### Husland.

**Deutschland und Oesterreich.**  
Wien, 16. August. Die Blätter melden aus Oornbrin: Hier fand ein großer deutscher Volksfest statt, der von der Christlich-Sozialen in Gemeinschaft mit der Deutsch-Freiwirtschaftlichen einberufen worden war. Einstimmig wurde eine Entschleunigung angenommen, worin als Gewähr für die lange Dauer des kommenden Friedens die Forderung nach einer zielbewußten Vertiefung und nach einem weiteren Ausbau des Bündnisses mit dem deutschen Reiche sowohl in militärischer als in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht gestellt und verlangt wird, daß die auswärtige und innere Politik unentwegt auf dieses Ziel gerichtet sei. Die Teilnehmer bekennen sich zum Staat und zur Demokratie und fordern eine Neuordnung der Dinge, die den Deutschen einen gleichberechtigten Einfluß sichert. Sie sprechen sich gegen eine weitere Verwelschung deutscher Gebiete in Oesterreich, insbesondere in Bessarabien, aus und begrüßen den Zusammenbruch der deutschen Volksgenossen und sämtlicher deutschen Parteien Oesterreichs zur Durchscheidung der deutschen Forderungen.

### Sachwasser in Wilhelmshaven.

Gottow, 16. August: Von 9.50 — Am. 10.40.  
Konting, 19. August: Von 11.15 — Am.

## Nachtragsbekanntmachung

Nr. G. 700/8, 18 R. N. V.  
in der Bekanntmachung Nr. G 700/5, 18 R. N. V. vom 29. Mai 1918, betr. Befristung und Vorratserhebung von Gummiwreifungen für Kraftfahrzeuge jeder Art.  
Vom 15. August 1918.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des königlichen Kriegskammeramts hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß, soweit nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze höhere Strafen verurteilt sind, jede Zuwiderhandlung nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 376) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 29. September 1915 (Reichsgesetzblatt S. 603) unterlagt werden.

**Artikel I.**  
Der § 3 Ziffer 1 Satz 2 der Bekanntmachung Nr. G 700/5, 18 R. N. V. vom 29. Mai 1918 erhält folgende Fassung:  
Nach dem 15. Oktober 1918 gelten nur noch solche Verwendungs-Erlaubnisscheine, die nach dem 29. Mai 1918 erteilt sind.

**Artikel II.**  
Diese Bekanntmachung tritt am 15. August 1918 in Kraft.

**Der Festungskommandant.**  
ges. Sarcenzapf, Kommandant.

- ab 19. d. M. ist die Tageslopfung an Wehl für die verordnungsberechtigte Bevölkerung auf 200 Gramm festgelegt. Die wöchentliche Brotration stellt sich daher auf 1850 Gramm. Zum gleichen Zeitpunkt ab werden die Brotpreise wie folgt festgelegt:
- Bremesbrot, 1850 g . . auf 98 Pf.
  - Bremesbrot, 1600 g . . auf 85 Pf.
  - Schwarzbrot, 1850 g . . auf 86 Pf.
  - Schwarzbrot, 1600 g . . auf 75 Pf.
  - Kranenbrot (E.I), 925 g, auf 80 Pf.
  - Kranenbrot (E.II), 925 g, auf 55 Pf.
  - Wieback, 500 g . . . auf 75 Pf.
- Wilhelmshaven, den 17. August 1918.  
Städtisches Lebensmittelamt.

**Der Kleinverkaufspreis für Kartoffeln**  
wird ab 19. d. M. auf 13 Pfennig das Pfund festgelegt.  
Die Händler haben aus den am 18. beschriebenen Bestand am Montag, den 19. d. M., dem vorgeschriebenen Formular zu melden.  
Wilhelmshaven, den 17. August 1918.

**Städtisches Lebensmittelamt.**  
Schwer- und Schwerstarbeiter können am Mittwoch, den 21. d. M., auf Zeugnisse Nr. 1 der für die Zeit vom 5. 8. bis 1. 9. gültigen Schwer- bzw. Schwerstarbeiterkarte 1/2 Pfund aus Hauswirtschaftlichen überweisen.

**Speck**  
zum Preise von 4 Mark für das Pfund besetzt.  
Inhaber von Wilhelmshavener Verkaufslizenzen erhalten ebenfalls auf die für die Zeit vom 5. 8. bis 1. 9. gültige Fleischzulasskarte 1/2 Pfund Speck.  
Wilhelmshaven, den 17. August 1918.  
Städtisches Lebensmittelamt.

In der Woche vom 19. bis 24. 8. 18 gelangen folgende Lebensmittel zur Verteilung:  
Am Montag, den 19. 8. 18 auf Lebensmittelkarte Nr. 157

- 1 Pfd. Marmelade zum Preise von 90 Pf. das Pfund am Dienstag, den 20. 8. 18 auf Lebensmittelkarte Nr. 138
- 1 Pfd. lose Suppen zum Preise von 90 Pf. das Pfund am Mittwoch, den 21. 8. 18 auf Lebensmittelkarte Nr. 160
- 1 Pfd. Kunsthonig zum Preise von 75 Pf. das Pfund am Donnerstag, den 22. 8. 18 auf Lebensmittelkarte Nr. 140
- 4 Stck. Knochenbrühwürfel für zusammen 10 Pf. am Freitag, den 23. 8. 18 auf Lebensmittelkarte Nr. 141
- 1 Pfd. Morgentrank zum Preise von 90 Pf. das Pfund und auf Lebensmittelkarte Nr. 142

- 1 Pfd. Sauerkraut zum Preise von 25 Pf. das Pfund am Samstag, den 24. 8. 18 auf Sonderkarte Nr. 41
- 1 Pfd. Milchmehl zum Preise von 60 Pf. das Pfund und auf Lebensmittelkarte Nr. 143
- 1 Pfd. Honigkuchen zum Preise von 1,60 Pf. das Pfund nach besonderer Bekanntmachung.

Ferner auf die für die Zeit vom 19. bis 25. 8. 18 gültige Fleischkarte

**Fischkonserven od. Grützwurst**  
nach besonderer Bekanntmachung.  
Weiter wird anstelle des ausfallenden Fleisches die Kartoffelmenge um 3 Pfund erhöht und können bezahlend auf die für die Woche vom 19. bis 25. 8. 18 gültige Kartoffelkarte

**10 Pfd. Kartoffeln**  
bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 17. August 1918.  
Städtisches Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

Nach § 63 der Reichsgerechtsordnung für die Ernte 1918 können die Kommunalverbände die Ausübung der Selbstverwaltung für ihren Bezirk oder für Teile ihres Gebietes in der Weise regeln, daß das zur Erhaltung der Selbstverwaltung bestimmte Gebiet dem Kommunalverband oder einer von ihm bestimmten Stelle abgeteilt wird und der Unternehmern der landwirtschaftlichen Betriebe dafür die Erzeugnisse in den entsprechenden Mengen geliefert werden.

Die vom Amtsvorstand eingesetzte Brot- und Mehlkommission hat nach Anhörung von landwirtschaftlichen Sachverständigen in ihrer Sitzung vom 8. d. M. die Abgabe von Brot und Mehl für den ganzen Bezirk des Amtsvorstandes bestimmt zu machen. Die weiteren Ausführungsbestimmungen, insbesondere über die Ablieferung des Getreides, werden in Kürze erlassen werden.

Der Amtsvorstand hat nach Anhörung von landwirtschaftlichen Sachverständigen in ihrer Sitzung vom 8. d. M. die Abgabe von Brot und Mehl für den ganzen Bezirk des Amtsvorstandes bestimmt zu machen. Die weiteren Ausführungsbestimmungen, insbesondere über die Ablieferung des Getreides, werden in Kürze erlassen werden.

**250 Gramm Brot.**  
Die Verkäufer haben die Abgabe abzutreten und wie für die anderen Brotartenabgabungen vorgeschrieben zu befehlen.  
Jeder, den 14. August 1918.  
Amtsvorstand des Amtsvorstandes Jever.  
ges. Wäde.

**Bekanntmachung.**  
Betrifft: Regelung des Verbrauchs der Fleischkartoffeln.  
Die Bekanntmachung vom 5. Juli 1918 wird wie folgt ergänzt:  
In Ziffer 5, Der Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln beträgt vom 15. August ds. Js. an bis weiter 8 Mk. für einen Heiner.  
Jever, den 13. August 1918.  
Amtsvorstand des Amtsvorstandes Jever.  
ges. Wäde.

**Bekanntmachung.**  
Betrifft: Verkehr mit Getreide und daraus gefertigten Produkten.  
Nach § 63 der Reichsgerechtsordnung vom 23. Juli 1917 (Reichsgesetzblatt S. 136) haben die Besitzer von Oelkänen alle Bestände am Beginn jedes Jahres abzugeben, und zwar bis zum 5. des ersten Vierteljahres anzuwenden. Die Anmeldungen sind beim Amtsvorstand zu erstatten, und die Bestände zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe an die vom Amtsvorstand für Oel und Fett ernannte Firma Stöbeling & Kreger in Oldenburg (Kommissionär für das Bezugsamt Oldenburg) abzuliefern.  
Jever, den 12. August 1918.  
Amtsvorstand des Amtsvorstandes Jever.  
ges. Wäde.

## Städt. Arbeitsnachweis Wilhelmshaven

Kathaus, Moorstr. Nr. 57, Fernspr. Nr. 150, 156, 159.  
Stellen suchen:  
1 Kartoffelhilfsfrau  
4 Mannmädchen  
2 Köchinnen  
1 Radmittochtmädchen  
2 Dienstmädchen

## Geschäftshaus

an verkehrreicher Lage zu verkaufen.  
Anfragen an Gerdes, Kronprinzenstr. 22.

Für unsere Abteilung Göttinger 70 Inden wie zum 1. Oktober eine durchaus tüchtige

## Raffinerin

Schriftliche Offerten mit Gehaltsanprüchen und Zeugnisabschriften an  
**Wthorn & Sieglismund,**  
Müstringen.

## Flaschen!

Wein-, Sekt- u. Brunnenflaschen  
kauft zu hohen Preisen  
**Haedicke, Marktstraße 38.**

## Hamb.-Bremer-Feuerversicherung!

Versicherte, erhöht den heutigen Preisen entsprechend. Auskommt in allen Vers.-Branchen erteilt Vers.-Büro Sursget, Wlaven, Börsenstr. 4.

## ZIGARETTEN!!

1000 IE Mk. 38.— o/W.  
1000 IF Mk. 130.— o/W.  
1000 IF Mk. 135.— o/W.  
Vorsand gegen Nachnahme oder Vorherinsenden. Nur sortiert zu gleichen Teilen — Auch v. 300 Stück an. — Nur an Verbraucher u. Gastwirte.  
„FRISBY“ Zigaretten-Vertrieb „Norden“  
Berlin N. 54, Brunnenstrasse 17.  
Liefert schnell und billig die Buchdruckerei des „Wilhelmsb. Tagbl.“

**Vergnügungs-Palast**  
Grosz-Rüstringen  
Ecke Bremer- und Grenzstrasse.  
Fernruf 855.      Fernruf 855.

Jeden Abend, Anfang 8 Uhr:  
**Grosz Variété-Vorstellung.**  
Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen.  
Anfang 4 und 8 Uhr.  
In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerpersonals.

Donnerstag, den 22. August:  
**Gr. Wohltätigkeits-Vorstellung**  
zum Besten der Kolonialkriegs-Spende von Lettow-Vorbeck, unter Mitwirkung des zzt. engagierten Künstlerpersonals.  
Dauer- und Freikarten haben an diesem Tage keine Gültigkeit.

An die in Rüstringen-Wilhelmshaven befindlichen Schauspieler und Artisten richte ich die höfliche Bitte um Mitwirkung bei obiger Veranstaltung und um Zusage im Theater-Restaurant (Tel. 855).  
**F. Krüger.**

**Lilienburg**  
Ecke Güter- u. Lübburgstraße.

**Heute Sonntag Soliflörkonzert**  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein **Frau Frier.**

**Siebethsbürger Hof.**  
Jeden Mittwoch und Sonntag:  
**Streich-Konzert**  
Es ladet freundlichst ein **W. Heinken.**

**Stift-Schrauben**  
ohne Muttern  
mit S. J. Gewinde  
in allen Dimensionen  
hat abzugeben  
**W. Schulte-Hemmis**  
Düsseldorf, Kaiserstr. 21. Tel. 552.

**Gründlich. Unterricht**  
in  
**Maschinenschreiben (verschied. Systeme)**  
**Stenographie (Stolze-Schrey)**  
Sämtliche Schüler werden im Maschinenschreiben nicht nur zur Erlangung einer Fingerfertigkeit herangebildet, sondern auch in Bedienung und Handhabung der verschiedenen Systeme.  
Aufsicht kostenlos.      Honorar mäßig.  
Der Leiter, **H.arms.**  
Güterstraße 114, Haltestelle der Str.-B. (Kaserne.)

**Bohner-Wachs**  
in der bekannten noch wirklich fetthaltenden Qualität wieder eingetroffen. Keine Ersatzware.  
**Dose 6.95 Mark.**

**Drogen-Meyer,**  
Marktstrasse.

**Achtung!** Großer Posten weiß perforiertes **Klosett-Papier,** sowie roter und schwarzer **Siegellack und Klafchenlack** (Hand rot) . . . 15 Stk. = 12 Stangen (Hand schwarz) 4 Stk. = 8 Stangen neu eingetroffen.

**Rüstringer Postkartenzentrale**  
Wilhelmshavenstraße 66.  
Reisegebühren verfährt gegen alle Gefahren mit sofortiger Wirkung bei Antragsstellung. Generalagentur **G. Übers. Güterstr. 22. Tel. 1174.**

**Theater Burg Hohenzollern**  
Operetten-Gastspiele.  
Leiter: Dir. K. Bruck.

Sonntag, den 18. August:  
**Zwei große Konzerte**  
ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. II. Div. unter Leitung des k. k. Musikdirektors Herrn Dr. Bogner.  
Anfang 4 Uhr und abends 8 Uhr.      Eintritt 50 Pf.  
Bei anständiger Bitterung Konzert im Saale.

**Kriegswohlfahrtsspiele**  
im Parkhaus.

Dienstag, den 20. August,  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Schmetterlingsschlacht**  
Komödie in 4 Akten von Herrn Sudermann.  
Frl. Käthe Werner als Gast . . . . Rosi.  
Vorverkauf in Lohses Buchhandlung und Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstr.

**K. K. Kranz Konzert-Garten**  
Ehkerle (Mariensielener Chaussee).

Sonntag, den 18. August:  
**Grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Stabskapelle des 2. Geschwaders, Leitung Herr Vizefeldwebel Vogt.  
Anfang 4 Uhr.      Anfang 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein **Karl Kranz.**

**Union**  
Besitzer: C. Rademann  
**Wilhelmshavenstr. 69**  
Fernsprecher 474.

**August-Programm.**

Ellen Aletou Soubrette	Molly Thonelly Humoristin
Hansi Hamburger Liedersängerin	Anni Arka Votr.-Künstlerin

außerdem das vorzügliche Konzert des beliebten Künstler-Duets  
**Armando - Hinst - Richards.**  
Um regen Zuspruch bittet  
**Carl Rademann.**

**Burg Knyphausen.**  
Lücker und schönster Ausflugsort bei Wilhelmshaven  
Bei gutem Wetter jeden Sonntag:  
**Grosses Militär-Konzert**  
wozu freundlichst einladen **G. Bundkiel.**

**Altpapier**  
Wir kaufen Altpapier zu hohen Preisen. Grob-Posten werden auf Wunsch abgeholt.  
**Gehr. Baumann**      **Produkten-Haus**  
Tel. 830. Roonstr. 70. Sofienstr. 117.

**Männer-Turnverein „Jahn“**  
(e. V.), Wilhelmshaven.

Sonntag, 18. August:  
**2 Vorstellungen 2**  
Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
In beid. Vorstellungen  
**Das Dreimäderlhaus**  
Vorverkauf: 1 1/2 Uhr u. nachm. von 2 1/2 Uhr an.  
Theaterfernsprecher 27

**Adler-Theater.**  
Dir. Gustav Both,  
Eben-Theater, Nachen.

Heute Sonntag:  
**2 Vorstellungen 2**  
nachm. 3 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr.  
In beid. Vorstellungen:  
**Schwarzwalddmädel**  
Klauchen streng verboten!

**Aufforderung**  
Begen wichtiger Geschäftsbearbeitungen bitte ich, die Abgabe, welche bis 28. Sept. in Aussicht gegeben ist, sofort abholen zu wollen.  
Dampfwaschanstalt „Frauenlob“ (W. Helmstedt).  
Austausch:  
Büro Max Schimmelpfennig, G. m. b. H., mit Deffertstr. 11, bei Herrn Dr. Sürstjedenbaum 17.

Die Geburt ihres dritten Sohnes zeigen an  
**Kapitänleutnant Diestel und Frau,**  
geb. Messertorf.  
Wilhelmshaven, den 16. August 1918.

Unsere am 16. August stattgefundene Kriegstraueung beehren wir uns anzuzigen  
Torpeder-Kapitänleutnant  
**BRUMBY und FRAU GRETE BRUMBY**  
geb. OLTMANN, verw. TAPKEN.

**Kapitänleutnant W. Petri**  
**Luicita Petri, geb. Heye**  
Vermählte.  
Bremen, den 17. August 1918.

**Statt Karten.**  
Am 16. August abends entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden meine liebe, gute Frau, meines einzigen Kindes treusorgende Mutter, unsere liebe Schwägerin und Tante  
**Frau Frida Hasselhorn**  
geb. Hodderssen.  
In tiefer Trauer zeigt dies auch namens der trauernden Angehörigen an  
**Lehrer Alex Hasselhorn.**  
Beerdigungstermin wird noch bekannt gegeben.  
Rüstringen, den 17. August 1918.

**Turnklub Bruderschaft.**  
**Naehruf!**  
Am 12. August starb nach schwerer Verwundung unser lieber Turnbruder  
**Karl Wüllner**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse  
Durch sein fröhliches, echt turnerisches Wesen hat er sich Herzen sämtlicher Mitglieder erworben. Ein ehrendes Andenken werden wir ihm stets bewahren.  
Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am 19., pünktlich um 2 Uhr, im „Siebethsbürger Hof“.      Der Vorstand.

Heute Nacht 2 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter  
**Frau Catharine Plöger**  
geb. Janssen  
nach kurzer schwerer Krankheit durch den Tod erlöst.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 19. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kleinstraße 4, aus statt.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Friedrich Plöger.**  
Wilhelmshaven, 16. August 1918.

**Todesanzeige.**  
Heute morgen 8 1/2 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit im 68. Lebensjahre mein lieber, herzenguter Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Kaiserliche Marine-Obermeister a. D. Hinrich Reimers**  
Ritter des Kronenordens 4. Klasse, des Kriegsverdienstkreuzes und der Kaiser-Wilhelmsmedaille.  
In tiefster Trauer:  
**Mathilde Reimers nebst Kindern und Angehörigen.**  
Kiel-Gaarden, den 15. August 1918.  
Norddeutschestr. 65  
Beerdigung Montag, den 19. August, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus nach Eichhof.  
Trauerfeier 2 1/2 Uhr im Hause.

**Die Beerdigung**  
unseres lieben Sohnes **Karl** findet am Montag, den 19. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Ehrenfriedhofes (Stadtspark) aus statt.  
**Familie W. Wüllner**  
nebst Angehörigen.  
Rüstringen II, Schulstraße 20.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres geliebten Sohnes und Bruders, sowie für die vielen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Konsistorialrat Jahn's sagen hiermit den tiefgefühltesten Dank.  
**Familie Siefkes.**

**Danksagung.**  
Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgang meiner unvergesslichen Frau spreche ich Allen, auch im Namen der Familien, den herzlichsten Dank aus.  
**D. Kaper,**  
Torp.-Ob.-Med. a. D.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die großen Ehrungen bei dem Verluste meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
**Frau Elisabeth Hippler** nebst Kindern.

Offen Kolonialminister Ginnens Vorfahrt... im Bazar... Roffhoff... Ginnens... von Spandenburg

Gedenktage.

18. August.

1642 Walter Guido Rini... 1788... 1800 Der ita. Architekt Andrea Palladio... 1802 Der französische Mathematiker und Philosoph Blaise Pascal...

Die angeleglichen Friedensvorschläge Lloyd Georges.

Berlin, 18. August. Ein Vertreter der... hat um eine Unterredung mit dem Staatssekretär von Synges, um dessen Anklagen zu hören...

treten können. Dies wäre der Weg gewesen, die beiden Gegner in Fähigkeit zu bringen, der Weg, der zu einigermassen aussichtsreichen Verhandlungen führen können.

Indem er auf den Zeitpunkt Bezug nahm, auf den die Regierung Lloyd Georges anspielt, wies der Staatssekretär darauf hin, das gerade in dieser Zeit die Staatsmänner des Verbandes die Welt iber ihre wahren Absichten nicht im mindesten im Unklaren gelassen haben.

Wie legen die Verhaftnisse damals? Ende Dezember 1917 haben die Mittelmächte den Verband aufgefordert, an den Britisch-Ostindischer Friedensverhandlungen zum Zwecke des allgemeinen Verhandlungsfriedens teilzunehmen.

Rund darauf, am 5. Januar, hielt Lloyd George eine Rede vor den englischen Gewerkschaftsfuhrern, worin er behauptete, die Fahrung der Mittelmächte liege angeblich Zugeständnisse an die Bedingungen des Verbandes vernichten.

Am 8. 1. erlie Präsident Wilson eine Botschaft mit den Befehnten 14 Punkten.

Am 24. Januar sprach der Kanzler im Hauptausuch und erklärte, die Reden Wilsons und Lloyd Georges enthielten gewisse Grundlage für einen allgemeinen Weltfrieden, denen auch wir zustimmen und welche die Ausgangs- und Zielpunkte für Verhandlungen bilden können.

Zu demselben Zeitpunkt entwickelte Graf Czernin im Reichsrat seine Ansichten iber die Währung.

Er führte weitere Daten an: Am 5. Februar wurden die Beschlüsse der Verbandskonferenz von Versailles bekannt. Danach erklärte der Oberste Kriegsrat, an dem die leitenden Staatsmänner des Verbandes teilnahmen, es sei unmöglich gewesen, in den Reden der gegnerischen Staatsmänner irgend etwas zu finden, was sich den Bedingungen der allierten Regierungen genähert hätte.

Am 12. Februar erlie Präsident Wilson eine Botschaft, in der er keine vier allgemeinen Punkte als Grundlage für einen dauerhaften Frieden darlegte.

Am gleichen Tage erklärte Lloyd George im Unterhaus, die englische Regierung könne von ihrer Kriegspolitik, die sie angestellt habe, nicht abgehen.

Er erklärte sich für die Annahme der vier Punkte Wilsons, die aber nicht nur von dem Präsidenten vorgezogen, sondern auch von allen Staaten und Wählern anerkannt werden müssten, hies bei aber noch nicht der Fall, wie die imperialistischen Kriegsziele Englands beweisen.

In einer weiteren Rede am 18. März führte der Reichskanzler aus, bei den feindlichen Staaten zeige sich noch immer der Wille, den Krieg bis zu unerer Vernichtung fortzusetzen.

Suchende Seele.

Roman von Hans Wolke.

„Am, am“, mochte Madame Biermann, „glaubst du, das kann's werden. Er hatte es doch aber nicht gemerkt, das Du eingeladen wardest, und die Krabbe, hat sie bald die Augen ausgemacht, das Du nicht auf die Einladung reinkommst, kochst, reinsteilst, lachst, denn bei der Besichtigung hat man man auf alles geachtet sein.“

„Und wie, wenn man wert ist, in ihren und ihren Augen natürlich nur, denn jeder verdient nichts weniger, das man gegen seine Herzlichkeit nichts kann, selbst wenn sie nicht mal ganz aus dem Sinn ist. Und dabei, wenn man so ein Stück, ist er doch nichts anderes als Du.“

„Stellst du dir das vor, ich habe nicht vornehm sein wollen, das es sich für mich könnte machen, das Du, Madame Biermann, die Geduld nicht machst, ich bin nicht, und darum bin ich auch nicht zu der Besichtigung meines altlichen Entschlusses gekommen.“

„füllen, jetzt, wo es zu laut war, wo alle Glück- und Kindertrume zerfallen und nichts zurck geblieben war, als eine endlose Leere.“

„Die Stimme der alten Frau Hans fast hart. Macham erhob sich Wille, die Bibel offit auflos zu lesen. Mit der Puppe im arm, die in einer Ecke des Zimmers in einem alten Korbhut grob verpackt lag, kam sie müden Schrittes zu der alten Frau zurck.“

„Du kannst sie behalten“, sagte Madame Biermann wichtig und die gelben Bandhufchen nickten zustimmend mit.“

„Und wie, wenn die Puppe im arm, wieder auf dem fensterrand zu stehen Madame Biermanns sah, da wurde es wieder ruhig und leicht in ihrer Seele. Wie oft hatte sie als Kind so zu stehen, Madame Biermanns gesehen und geflusst, die alte Puppe aus dem Korb geholt.“

„Und wie, wenn die Puppe im arm, wieder auf dem fensterrand zu stehen Madame Biermanns sah, da wurde es wieder ruhig und leicht in ihrer Seele. Wie oft hatte sie als Kind so zu stehen, Madame Biermanns gesehen und geflusst, die alte Puppe aus dem Korb geholt.“

„Was ein beruhigender Strich aus es von der Heften, alten Puppe mit den geschwungenen Haaren, die sie auf dem Schopfe hielt, aus. Wie in den andertagen lachte die Puppe die harten Nichten und begann sie nun zu fluchen und die ausgedehnten Kleider, die ihr los um die heissen Glieder hingen, zurechtzuquappen.“

„So ist's recht“, sagte Madame Biermann. „Nun wird die Christel doch wieder menschlich.“

„Dann griff sie mit den glatteren Händen den ihren Kleider, „Siehst du nicht auch?“, sagte sie jarrlich, ob das der Christel nicht?“

„Und Gabelle nahm, unter Tränen lächelnd, das zerstoene Band und schlug an der Puppe durch das weisse Haar, ganz wie in den Tagen der Kindheit, und dabei mochten noch immer ihre warmen Tränen auf die zerbrochene Nase der Gabelle aus der Jugendzeit.“

„Die Christel ist doch fälschlich“, sagte die alte Frau jarrlich, „sindst Du nicht auch?“, sagte sie jarrlich, ob das der Christel nicht?“

„Liebe, liebe Madame Biermann“, sagte Gabelle. „Ich danke Ihnen ja viel, viel tausendmal für das, was Sie mir mein ganzes Leben lang so sehr gemacht, aber die Christel, das ich hier liege. Es wäre ja gar nicht mehr Ihre liebe, alte Stube, wenn die Christel nicht hier in der Ecke läge. Wenn Madame Biermann, Christel nehme ich nicht mit.“

„Die kleine, alte Gestalt hob sich ordentlich in die Hobe.“

„Du bist ein Goldstuck“, sagte sie leise vor sich hin, „also Du willst die Christel nicht? Na, es auch nicht, ist selber so. Du lieber Gott, was hätte ich auch ohne die Christel gemacht, aber weilt Du, als Du vorhin so herabredend weinstest, da hast mir ein, das Du früher immer artig und gut wärst, wenn ich Dir die Christel gab, und da meinte ich —“

„Gabelle kuckte gerustert die starrenden Hände. „Na, Madame Biermann“, sagte sie ganz festerlich, „Christel hat mich auch jetzt wieder brav und gut gemacht.“

„Recht so“, sagte die alte Frau. — „Aber meinte nicht, Wille, das Mutter schon könnt aus der Kirche hier, kein müsste? Sie wollte doch gleich nach der Trauung hierherkommen und erzählen.“

„Stimmst du nach der Uhr.“ Es ist kaum vier Uhr voruber, Madame Biermann, die Frau und hat kaum begonnen.“

„Na, der liebe Gott gebe seinen Segen dazu.“ Wille lächelte andächtig die kleinen Hände. „Er ist doch gut, der Herr“, sagte sie langsam.

„Ja, er hat ein gutes, aber ein leistungsfertiges Herz. Ah, Wille, was hat der Vogel mit ihm für Kummer gemacht, und seine Mutter, Gott hat sie heilig, hat immer gelacht.“

„Recht ist, das ich nicht so sehr gelacht, viel mehr als den Mogern, der immer gut war. Und nun die vielen Schublen — und der viele Weidmann — und nicht willen, wo aus und wo ein. Und dann die Heirat und das Geld und das alte Speisestein wieder da, als wären all das große Leid und die Sorgen nicht gewesen; blo meine arme Tochter ist und an ihrer Stelle eine andere, der ich auch nicht vornehm genug bin.“

„Gabelle nickte, wie sie die alte Frau sah, die halten auch wohl noch ausgereicht, um zu der Sachheit ihres altlichen Entschlusses in die Kirche zu gehen. Wenn sich wäre umgewandelt, hätte sie, kundst Du das auch, Wille? Nicht? Es wäre...“

schlichtlichen Tatsachen für sich selbst sprechen. Auch die weitere Entwicklung selbst zeigt, so fügte er hinzu, das selbe Bild. Gesunde Regungen, moer sie auch immer kommen mögen, in der Richtung eines Verhandlungsfriedens und vernunftiger Vorbesprechungen durch bevollmächtigte Vertretungen treffen nur auf Spott und Spott. Die Staatsmänner des Verbandes arbeiten nach wie vor mit den hundertmal zehnten gewiesenen zweideutigen Redensarten. Ihr Programm ist in Wahrheit immer noch imperialistisch und anexionistisch. Es ist ja auch kaum denkbar, das vernunftige Erwägungen greifbare Folgen annehmen, solange, wie es in den feindlichen Ländern der Fall ist, Ha und Leidenschaft der Wähler durch eine gewissenlose Agitation immer wieder neu aufgeweckt werden.

Der Staatssekretär schlo seine Mittelungen, indem er mit besonderem Nachdruck sagte: „Nicht bei uns, sondern bei den Staatsmännern des Verbandes, die von der Abfahrung einer Verhandigung nichts wissen wollen, liegt die Schuld an der Fortsetzung des Krieges.“

Die fleischlosen Wochen.

Berlin, 14. August. Je näher der Beginn der fleischlosen Wochen heranrückt, desto eifriger wird in der Oeffentlichkeit die Frage erörtert, ob eine erträgliche Ernährung ohne Fleisch möglich ist, und wie die im Fleisch enthaltenen Nahrungsstoffe durch andere Speisen ersetzt werden können. Von den zur Ernährung notwendigen Substanzen Fett, Eiwe und Kohlehydraten werden dem Körper durch das Fleisch die meisten erhalten. Bis hierher gewöhnten 250 Gramm Fleisch enthielten bei ihrer schädlichsten Zubereitung kaum 40 Gramm Eiwe und 10 bis 15 Gramm Fett. Da der Durchschnittsbedarf eines Mannes 100 Gramm Fett und 90 bis 100 Gramm Eiwe seien, wurde bisher schon der grote Teil des Eiwees und des fetten Teiles auf andere Weise dem Körper zugeführt als durch Fleisch. Ansehnlichst einweichend sind z. B. Käse und einzelne Gemüsearten; Rohkost enthalten bekanntlich mehr Eiwe als Fleisch, und Erbsen kommen in dieser Beziehung dem Fleisch sehr nahe. Von anderen Nahrungsmitteln seien noch das Brot genannt und Graupen und Gerst, die 7 Prozent Eiwe enthalten. Durch eine groere Zerteilung der genannten Stoffe kann also das Fleisch auf einige Zeit sehr wohl entbehrlich werden. So bequem auf der einen Seite auf das Fleisch für wenige Wochen wird verzichtet werden können, so notwendig und unerloslich ist auf der anderen Seite das Fett für die Ernährung. Fett braucht der Körper sowohl für den Aufbau des Organismus als auch für den Verdauungsprozess, und Fett ist auch für die bessere Ausnützung der Nahrungsmittel erforderlich. Im Frieden wurde das Fett dem Körper in der Hauptfache aus tierischen Produkten zugeführt, gegenwärtig aber auch aus den Pflanzenerzeugnissen als Fettessenzen in möglichst weitgehendem Mae herangezogen werden. Es ist bekannt, das aus Kaps, Mohn und Sonnenblumen, sowie aus Olfenken schon Del im beschränktesten Umfang gewonnen wird. Von den Schlachtstucken, die uns mit Fett versorgen, kommt...

„Ich schon? Das verziehst Du nicht, Kind. Sollst noch keine Ahnung, wie hart und heillos die Sorgen sind. Speisestellen werden ja wohl kaum leben, denn dafür wird wohl meine Hand auch nicht sein genug sein, trotzdem ich mich bischen Geld bis auf den letzten Pfennig, den mein Gatte so festgelegt, das niemand mehr darf für Speisestellen eingekauft. Na, das wollte ich nicht erzählen, es ist nicht anständig, Wille, wenn man so was tut, ich wollte nur sagen, ich hätte kein Speisestellen, wo Gerd's und Gerd's Mutter so glücklich und auch wieder so unglücklich war, wiederzugeben.“

„Das kann doch bald gelosen, Madame Biermann.“

„Aber, Kind, mein, aber ich sehe weit, was ich sehe Mutter Wille in Speisestellen schlachten und warten, ich sehe Dich iber Gerd weinen, ihm raten, ihn lächen.“

„Die alte Frau sah mit weitgeoffneten Augen in die ferne, gleichsam in die ferne Welt.“

„Na, Madame Biermann, was könnte ich wohl für Gerd tun?“

„Alles, alles, Kind. Sieh, Du bist ja noch sehr jung und ich bin alt. Meine Traue sind gelacht. Seine aber, an Gerd's Hochzeit, den wir beide wie zwei Ausgelassenen am allein verbringen, obgleich er keine treueren Freunde hat als uns, da verziehst mir, das Du Gerd treu zur Seite stehen willst, wenn er Dich einmal brauchen sollte. Und er mich Dich brauchen, der Bengel, der nichtsahnend. Willst Du mir das verzeihen?“

„Ja, Gromutter Biermann, — ich verzeih' es.“

„Wie festerlich das Hans.“

„Reich mir den Kasten mal dort von dem Schreibtisch. Hast Du ihn? Na, und dann nimm den Schüffel, der darin liegt und gib mir den Schüffel.“

„Er ist gut. Und nun höre, was ich Dir jetzt sage, nur Dir sage, an Gerd's Hochzeitstag. Na aber gut auf und bring' Dir meine Worte genau ein, damit Du sie wiedererinnert, wenn ich nicht mehr bin. Na, bis zwar nur eine bunte, alte, ungeheilte Frau, aber was tut mir im Leben, das habe ich doch immer gemocht. Was ich Dir aber jetzt sage, das ist ein Geheimnis aus dem Leben, aber bis zu der Stunde, die ich Dir nennen will und die kommen wird, dann sollst Du reden und handeln.“

„Und die alte Frau mit dem lagerlichen, lachenden Rebe und dem gelblichen, erlochten Gesicht und das junge, festerliche Gesicht zu ihren Fuen lagen lange in erstem Gelachts. Gerd's Mutter folgte.“









**Bekanntmachung.**

Ein abgeleiteter Klammelnplan für das Gelände zwischen Eisenstraße, Wilhelmshaven- und Brückenstraße liegt vom 18. bis 23. August...

**Stadtmagistrat.**

**Bekanntmachung.**

Gemäß Verfügung des Herrn Stellungs-Kommandanten sind in der engeren Stadt die Kleinhäufigkeiten getrennt von sonstigen Abfällen zu sammeln...

**Stadtmagistrat.**

**Bekanntmachung.**

Es werden in den nächsten Tagen noch einige Ladungen gutes Sen ausgegeben...

**Bekanntmachung.**

5 Beschlässe des Gesamtkomitees betreffend Erwerb von Grundstücken...

**Bekanntmachung.**

Zu der Woche vom 19. bis 25. August werden ausgegeben...

**Vfd. Käse**

zu beziehen in den Verkaufsstellen der Molkerei...

**Vfd. Söhnen**

anf Lebensmittelfarte Nr. 11

**Vfd. Söhnen**

auf Lebensmittelfarte Nr. 12

50 gr gedörrten Grünkohl  
50 gr gedörrte Wurzeln

**Vfd. Weizenmehl**

am Freitag, den 23. August auf Lebensmittelfarte Nr. 14

**Vfd. Suppen**

auf Lebensmittelfarte Nr. 15

**Vfd. Kaffeemischung**

auf Lebensmittelfarte Nr. 16

**Vfd. Marmelade**

am Sonntag, den 24. August auf Sonderlebensmittelfarte L Nr. 5

**Vfd. Hafermehl**

Die Weiselaufschichte der Sonderlebensmittelfarte L Nr. 6-10...

**Die Bezugsabschnitte**  
der Lebensmittelfarte Nr. 14, 15, 16 und 19 für Käse, sowie von Sonderlebensmittelfarte Nr. 8...

**Die Warenkontrolle** ist geöffnet von 9-12/3 Uhr vormittags...

**Die Warenkontrolle** ist geöffnet von 9-12/3 Uhr vormittags...

**Die Warenkontrolle** ist geöffnet von 9-12/3 Uhr vormittags...

**Die Warenkontrolle** ist geöffnet von 9-12/3 Uhr vormittags...

**Die Warenkontrolle** ist geöffnet von 9-12/3 Uhr vormittags...

**Ein- oder Zweifamilien-Haus**  
mit 1000-2000 Quadratmeter...

**Vermietungen**  
Sofort gut möbliertes Zimmer...

**Mietgesuche**  
Möbliertes Zimmer ab 26. 8. auf 6-10 Tage...

**5-Zimmer-Wohnung**  
mit elektr. Licht u. Zuleitungen...

**1 Fud. Kuhdünger**  
Angebote an Verwaltung...

**eleg. möblierte Wohnung**  
möglichst mit elektr. Licht...

**Zu verkaufen**  
Zu verkaufen ein Grundstück...

**Offene Stellen**  
Lehrmädchen...

**2 Pferde**  
sich zum Verkauf...

**Arbeitspferd**  
Schwerver... zu verkaufen.

**Papagei**  
mit großer Käfig... zu verkaufen.

**Neinhard Ellis**  
Wolffstraße 27.

**Glaserfitt**  
gute weiße Ware...

**Fächerhund**  
1/2 Jahre zu verkaufen.

**Kaugesuche**  
Gebr. Rummode zu kaufen...

**Einfamilienhaus**  
zu kaufen...

**Stellengesuche**  
Best. jg. Mädchen in allen häusl. Arbeiten...

**Verschiedenes**  
Herr, 84 Jahre alt, kündigt die Bekanntschaft...

**2 fast neue Extrajacken**  
zu verkaufen...

**Stud. pharm.**  
sucht Radmit.-Beratung...

**Umpresshüte**  
wird noch angenommen...

**Frieda Steinkopf**  
Ulmenstraße 22.

**Reisegepäck-Versicherungen**  
Prämie 2 Mark per 1000 Mark...

**Skagerakkämpfer**  
Silberne Ringe...

**Dosenverschlussmaschine**  
Neue 1. u. 2. Hand...

**Spiralfederreifen**  
zu kaufen...

**METROPOL**  
Der Riesenerfolg!  
Sport-Fest-Wettkämpfen

**Reparatur- und Bogenwerkstatt**  
**Brenntorf**  
**Denjion**  
**Neuengroden**  
**Wirtschaft**

**Reparatur- und Bogenwerkstatt**  
für Herren- u. Damen Carabine in empfehlende Erinnerung.

**Brenntorf**  
Erst Eggers  
Wir haben eine Anzahl Waggons guten schwarzen...

**Denjion**  
Für jährl. Kinderpflege bei guter Erziehung...

**Neuengroden**  
Wirtschaft  
Jeden Sonntag und Mittwoch  
Anfang 4 Uhr.

**Wirtschaft**  
Bringt meinen Mittag- u. Abendessen in empfehlende Erinnerung...